

Eskalation rechter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern

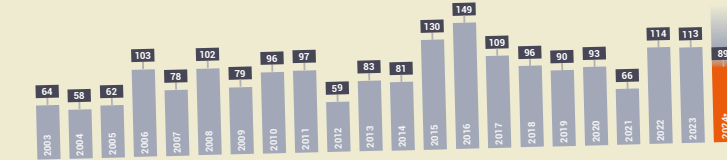
89

rechte Angriffe in nur sechs Monaten.



@lobbimv
lobbi-mv.de

Damit gab es bereits bis Ende Juni des Jahres annähernd so viele Angriffe wie bisher durchschnittlich in einem ganzen Jahr.

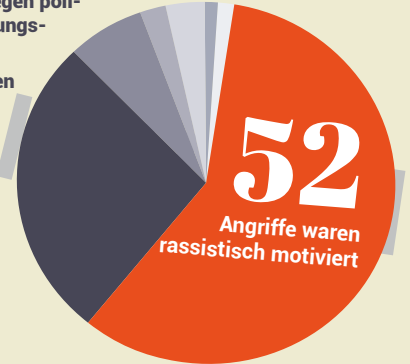


@lobbimv
lobbi-mv.de

126

Menschen waren in MV in diesem Jahr allein bis Ende Juni von rechter Gewalt betroffen.

- 24 Attacken richteten sich gegen politisch Aktive oder Verantwortungsträger:innen.
- 6 Angriffe richteten sich gegen Menschen, die wegen ihrer (angenommenen) Zugehörigkeit zu einer nicht-rechten oder alternativen Subkultur attackiert wurden.
- In zwei Fällen war das Motiv Homo- oder Transfeindlichkeit.
- Es gab einen Angriff auf Journalist:innen.
- Hinzu kommt eine sozialdarwinistische Attacke.



@lobbimv
lobbi-mv.de

Absolute Angriffsschwerpunkte waren im ersten Halbjahr die Hansestädte Rostock (22 rechte Angriffe) und Stralsund (10). Auch in Schwerin (8) und Vorpommern-Greifswald (14) blieb das Angriffsgeschehen, bezogen auf die Einwohner:innenzahl, auf einem höheren Niveau als auf dem Rest des Landes.

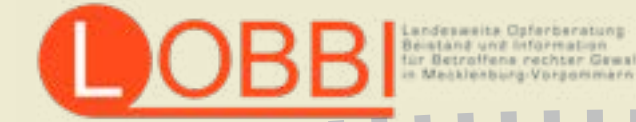


@lobbimv
lobbi-mv.de



- Mehrheitlich handelte es sich um einfache Körperverletzungen (40 gezählte Fälle).
- Die LOBBI zählte 22 Bedrohungen oder Nötigungen. Darunter fallen Taten gemäß §240 / §241 Strafgesetzbuch, aber auch Anfeindungen bedrohlicher Natur, die für die Betroffenen erhebliche Folgen haben.
- 17 Attacken waren sogenannte gefährliche Körperverletzungen. Dabei handelt es sich um Angriffe durch mehrere Personen oder unter Einsatz gefährlicher Gegenstände.
- Sachbeschädigungen registriert die LOBBI, wenn sie massiven Schaden verursachen oder sich in großer Vehemenz wiederholen. In der ersten Hälfte des Jahres 2024 waren dies sechs Fälle.
- Bei einem Angriff handelte es sich um eine versuchte Tötung.

@lobbimv
lobbi-mv.de



Rechte Angriffe melden:

